

## Notiophygus ducentesimus spec. nov. (Discolomidae, Col.)

von

Hans John

(Karlstrasse 58, Bad Nauheim, W. Deutschland)

### ZUSAMMENFASSUNG

Beschreibung mit Abbildungen von *Notiophygus ducentesimus* aus Transvaal.

### *Notiophygus ducentesimus* n.sp.

Die neue Spezies ist nach Auszählung der bisher beschriebenen tatsächlich die Zweihundertste, und ich benenne sie daher nach dieser Zahl. Sie ist sehr ähnlich *marginatus* Grouv. (*Suppl. Ent.* 17, 1929, Taf. 6, Fig. 56, p. 41)\*, daher gebe ich die Unterschiede in einer Gegenüberstellung der Merkmale:

#### *N. marginatus*

Grösse:  $5,75 \times 4,2$  mm.

Haarform: 2a

Elytren: breit oval mit abgesetzter Randpartie, 7 Tuberkelflecke, die den Umriss nicht überragen.

Farbe: grau mit schwarzen Flecken, Scutellum mit Subscutellarfleck schwarz, Elytrenspitze mit kleinem Suturalfleck.

Scutellum: Basalecken scharf geschnitten.

Fühler: Keule schlank mit deutlicher Abschnürung, hellbraun, farblos behaart, Basalglied mit gelben Haaren.

#### *N. ducentesimus*

$4,75 \times 3,5$  mm.

2a

breit oval mit abgesetzter Randpartie, 6 Tuberkelflecke. Die Öffnungen der Poren sitzen aussen auf dem Rand.

grau mit schwarzen Flecken, Scutellum weiss gekernt mit schwarzem Subscutellarfleck, kein suturaler Spitzenfleck.

Basalecken spitz nach aussen gezogen.

Keule schlank, beim ♂ schwach abgeschnürt, hellbraun, die Glieder 1-3 und distal die Keule farblos behaart, die übrigen Glieder schwarz behaart.

\*In den *Beitr. Ent.* 6, 1/2, 1956 sind auf Taf. 10, Fig. 10-11 sowie auf Taf. 13, Fig. 1a-c Sculpturbilder von "*marginatus* Grouv." gegeben, die nicht mit den Abbildungen *loc. cit. Suppl. Ent.* übereinstimmen. Sie stammen nach meiner heutigen Anschauung von einer nahe verwandten Spezies, die noch nicht beschrieben ist. Diese Spezies besitzt keine haarförmigen Haare 1. Form, sondern breite geaderte Blättchen. Leider lässt sich die Herkunft der Stücke nicht mehr feststellen.

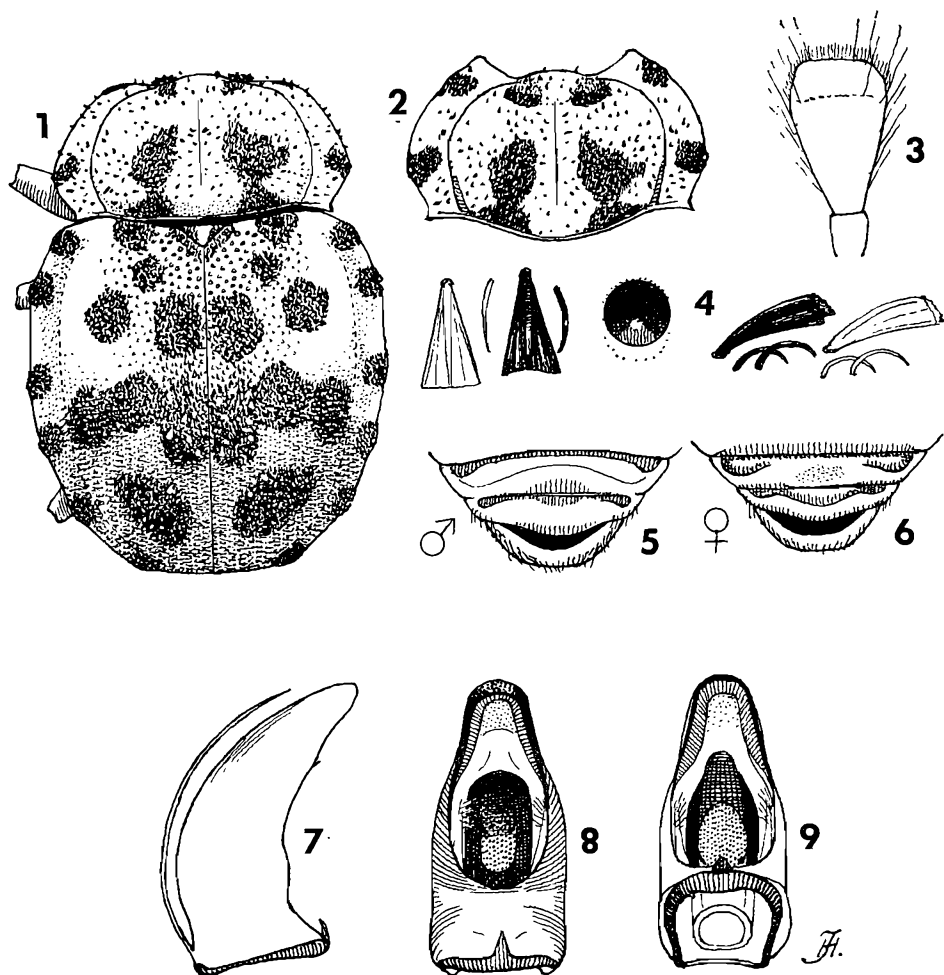


Fig. 1-9. *Notiophygus ducentesimus* n.sp., 1—Ansicht von oben; 2—Pronotum wagerecht; 3—Fühlerkeule; 4—die doppelte Behaarung von oben und seitlich, im Vergleich zur Grösse einer Pseudopore der Elytren; 5—Sternite ♂; 6—Sternite ♀; 7—Penis lateral; 8—ventral; 9—von unten, zeigt die wahre Form der Peniszunge und der Basalleiste des Peniskörpers,

*N. marginatus*

Beine: rotbraun, Tibien proximal mit schwarzem Fleck, sonst farblos behaart.

Kopf: Oberlippe und Seiten des Clipeus rotbraun, 2 Scheitelflecke und 2 Tuberkelflecke.

Sternite: stark wulstig, 5. St. mit basaler Delle, 3. St. mit grosser eckiger Delle.

*N. ducentesimus*

gelbbraun, überall gelb behaart.

Oberlippe und Seiten des Clipeus braun, kein Scheitelfleck, 2 Tuberkelflecke.

schwach wulstig, 5. St. ohne Delle, analseitig mit Wulst, basal tief liegend, 4. St. analseitig mit scharfer Kante. Seitliche Dellen schwach beim ♂, scharf eingedrückt beim ♀.

Die Farbe der Spezies setzt sich aus dem schwarz glänzenden Untergrund und den dünnen weissen Haaren der 1. Form zusammen. Die keilförmigen Haare der 2. Form sind auf dem Pronotum teils weiss, teils schwarz, auf den Elytren überwiegend weiss. In den schwarzen Flecken sind beide Haarformen schwarz, nur gelegentlich sind auf den Elytren weisse Haare 2. Form eingestreut. Beim ♀ ist das Pronotum im ganzen etwas kleiner als beim ♂, die Schulterecke der Elytren überragt daher die Basalecke des Pronotums stärker als beim ♂. Die Farbe der Fühler und der Beine schwankt zwischen hellgelb bis rotbraun, je nach der Entwicklung des Tieres. Die Zahl der Tuberkelflecke links und rechts ist oft ungleich, wie auch die Zahl der Tuberkelporen bei *Notiophygus* nicht straff festgelegt ist.

Grösse:  $4,75 \times 3,5$  mm.

Material: 2 Expl. (Typus ♂♀) im Natal Museum, Pietermaritzburg. Fundort: "N. Transvaal, Soutpansberg Dist., Tate Vondo Forest near Entabeni, 4000 ft., under stone, 11.2.1964, A. C. and W. H. van Bruggen".

Abbildung: Fig. 1-9.